

177/17 – 24. November 2017

Zukunftsweisende Gesundheitsforschung

Der Beirat bestätigt dem Zentrum für Interdisziplinäre Gesundheitsforschung (ZIG) an der Universität Augsburg eine vielversprechende strategische Ausrichtung und ein überzeugendes Forschungsprofil / Medizinische Fakultät eröffnet zusätzliche Perspektiven

Augsburg/JvH/KPP – 2014 wurde an der Universität Augsburg das Zentrum für Interdisziplinäre Gesundheitsforschung (ZIG) errichtet. Im Rückblick auf die seither vergangenen drei Jahre hat der Beirat des Forschungszentrums eine positive Zwischenbilanz gezogen und insbesondere die konsequente Entwicklung des ZIG mit Blick auf seine interdisziplinäre Forschungsausrichtung hervorgehoben.

Forschungsprofil auf drei Säulen

"Hier in Augsburg etabliert sich eine fraglos zukunftsweisende Gesundheitsforschung", ist der ZIG-Beiratsvorsitzende Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard, Staatssekretär a.D., überzeugt. Am deutlichsten spiegeln sich dies in den drei Forschungsschwerpunkten, die zurzeit bearbeitet werden. Der Bereich "Mensch-Maschine-Interaktion" sowie die beiden Themen "Prävention" sowie "Sterben und Lebensende" seien überregional von hoher Relevanz und Aktualität. "Zugleich", so Leonhard, "beruht ihre interdisziplinäre Bearbeitung auf den ausgeprägten Kompetenzen und Expertisen in der Universität Augsburg, auf die die Mitglieder der ZIG-Arbeitsgruppen zurückgreifen und verweisen können."

Einbindung medizinischer Sichtweisen in die Gesundheitsforschung des ZIG

Im ZIG wurde vor drei Jahren ein damals bereits seit längerer Zeit bestehendes Netzwerk zahlreicher Augsburger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler institutionalisiert, die sich im Rahmen und aus der Perspektive ihrer jeweiligen Disziplin mit Aspekten des Themas Gesundheit befassten. "Ziel dieser Institutionalisierung war es, den Komplex Gesundheit und das Gesundheitssystem in ihren gesellschaftlichen, kulturellen und historischen Bedingtheiten auf der Basis der an der Universität Augsburg vertretenen Fächer interdisziplinär in den Blick zu nehmen", erläutert der Soziologe Prof. Dr. Werner Schneider, seit dessen Gründung Direktor des ZIG. "Davon, dass die Universität Augsburg eine Medizinische Fakultät bekommen könnte, war damals noch nicht die Rede. Durch die zum 1. Dezember 2016 erfolgte Gründung unserer Medizinfakultät", so Schneider weiter, "ist die Situation jetzt eine ganz andere: Wir haben heute die

einmalige Chance, unsere Forschungsthemen auch unter Einbindung medizinischer Sichtweisen und Kompetenzen breiter angehen und bearbeiten zu können."

Aktuelle Projektthemen und Kooperationen mit dem Klinikum Augsburg

Dementsprechend freute sich Leonhard, der Gründungsdekanin der Medizinischen Fakultät, Prof. Dr. Martina Kadmon, die erstmals bei der ZIG-Beiratssitzung anwesend war, über die aktuellen Projektthemen berichten zu können: Versorgungsübergänge am Lebensende, Digitalisierung und Gesundheit oder Gesundheitskompetenz in der Notaufnahme im Klinikum sind nur eine Auswahl an Themen, die zurzeit von den Mitgliedern des ZIG für Projektanträge und im Rahmen bereits bestehender Projekte interdisziplinär bearbeitet werden. „Besonders erfreulich sind die zunehmende Einbindung von Medizinerinnen und Medizinern in diese Projekte und die mit dieser Zusammenarbeit einhergehende konsequente Erweiterung des interdisziplinären Forschungsportfolios im ZIG", so Leonhard.

Neue Perspektiven durch den Aufbau der Universitätsmedizin

Eine enge und partnerschaftliche Kooperation werde unverzichtbar sein, wenn man die Gesundheitsforschung am ZIG langfristig ebenso erfolgreich weiterentwickeln wolle, wie man sie in den letzten Jahren etabliert habe. „Wir freuen uns sehr, dass mit der Teilnahme von Frau Kadmon ein Austausch zwischen ZIG und der Medizinischen Fakultät gestartet werden konnte, denn gerade in der Aufbauphase kann ein solcher Austausch positive Wirkung erzielen", sagte Leonhard.

Der Beirat: Fundierte Erfahrungen aus allen Bereichen des Gesundheitswesens

Die Vielfalt der Disziplinen im ZIG spiegelt sich auch im breiten Erfahrungsspektrum der Beiratsmitglieder wider: Wie der frühere Vorsitzende des Gemeinsamen Bundesausschusses, Dr. Rainer Hess, wie Dr. Dominik Schnichels, Direktor in der Europäischen Kommission, sind auch die Sozialmedizinerin Dr. Birgit Weihrauch, Staatsrätin a. D., und Dr. Werner Bartens, leitender Redakteur der Süddeutschen Zeitung, seit dessen Einrichtung Mitglieder des von Leonhard geführten ZIG-Beirats, der jetzt um drei weitere Persönlichkeiten mit hervorragender Expertise erweitert wurde. Neu hinzugekommen sind Prof. Dr. Helmut Brand, der an der Universität Maastricht Europäische Gesundheitswissenschaften lehrt, Prof. Dr. Ursula Münch, Direktorin der Akademie für Politische Bildung in Tutzing, sowie der Gesundheitsökonom Prof. Dr. Herbert Rebscher vom Institut für Gesundheitsökonomie und Versorgungsforschung sowie Professor für Gesundheitsökonomie und -politik an der Universität Bayreuth (weitere Informationen unter http://www.zig.uni-augsburg.de/das_zig/beirat).

Unverzichtbarer Thinktank

"In dem Umfang, in dem der Beirat die Erfolge unserer bisherigen Arbeit bei unserer letzten gemeinsamen Sitzung gewürdigt hat, haben wir das Kompliment an seine Mitglieder zurückzugeben", sagt ZIG-Direktor Schneider. "Unsere Beiräte sind allesamt Persönlichkeiten mit langjähriger Erfahrung aus sehr unterschiedlichen Bereichen des Gesundheitswesens, sie stehen uns intensiv zur Seite bei der Entwicklung des ZIG und sie helfen uns sehr bei unserer strategischen Ausrichtung. Dass nun auch Frau Münch und die Herren Brand und Rebscher sich bereiterklärt haben, unseren 'Thinktank' mit ihrem Expertenwissen fortan weiter zu bereichern, sehe ich zum einen als Bestätigung unserer erfolgreichen Aufbauarbeit, mehr aber noch als Motivation, diese Arbeit konsequent fortzuführen."

ZIG-Homepage

<http://www.zig.uni-augsburg.de>

Pressekontakt:

Dr. Julia von Hayek

Geschäftsführung

Zentrum für Interdisziplinäre Gesundheitsforschung (ZIG)

Universität Augsburg

86135 Augsburg

Telefon: 0821/598-5490

von-hayek@zig.uni-augsburg.de